



# NSG-ALBUM

---

## Auf dem Kirchberg

NSG 337-155



(Foto: S. Blum)



# NSG-ALBUM

## Auf dem Kirchberg

### Entwicklung des Gebiets im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

<b>Schutzgebietsausweisung</b>	NSG, 14.01.1991
<b>Biotopbetreuung seit:</b>	2007
<b>Entwicklungsziel:</b>	Vielfältiges Nutzungsmosaik aus extensiv genutzten Glatthafer-Mähweiden, Gebüsch- und Saumbiotopen, Trockenmauern und Weinbergsterrassen sowie Streuobstflächen und Waldrandflächen
<b>Maßnahmenumsetzung:</b>	Jahrelange Beweidung durch Wanderschäferie der verschiedenen Teilflächen des Naturschutzgebietes. Auf ausgewählten Flächen Nachmulchen zur Reduzierung von Brombeere und Ginster
<b>Zustand (früher):</b>	hauptsächlich weinbauliche und forstliche Nutzung
<b>Bisher erreichtes Ziel:</b>	Weiterführung der extensiven Beweidung durch vertragliche Bindung einer Wanderschäferie bzw. Koppelhaltung einer ortsansässigen Schafhalterin. Jährliches Mulchen einiger Problemstellen mit Aufkommen von Ginster und Brombeerhalden



Ihr Biotopbetreuer im Landkreis  
Südliche Weinstraße und für die Stadt Landau:



**Dr. Stephan Blum**  
Tel: 0160-63 68 240  
mailto: [dr.stephan.blum@gmx.de](mailto:dr.stephan.blum@gmx.de)

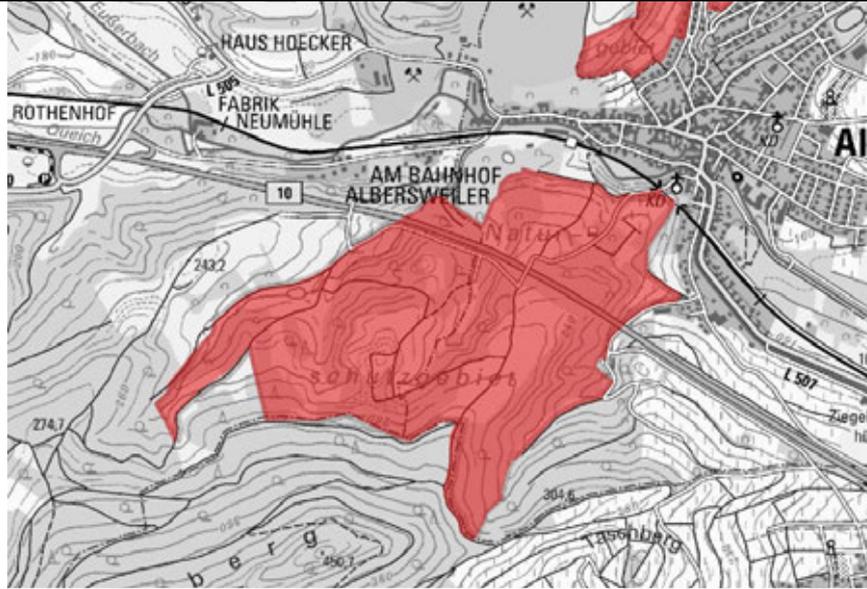
### Impressum

Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz  
Kaiser-Friedrich-Str.7  
55116 Mainz  
[www.luwg.rlp.de](http://www.luwg.rlp.de)

**Fotos:** Dr. Stephan Blum  
**Text:** Dr. Stephan Blum  
**Stand:** Januar 2015

NSG „Am Wingertsberg“  
nördlich von St. Martin,  
Lage gemäß TK 25

(LANIS Mapserver,  
Stand: 1/2015)

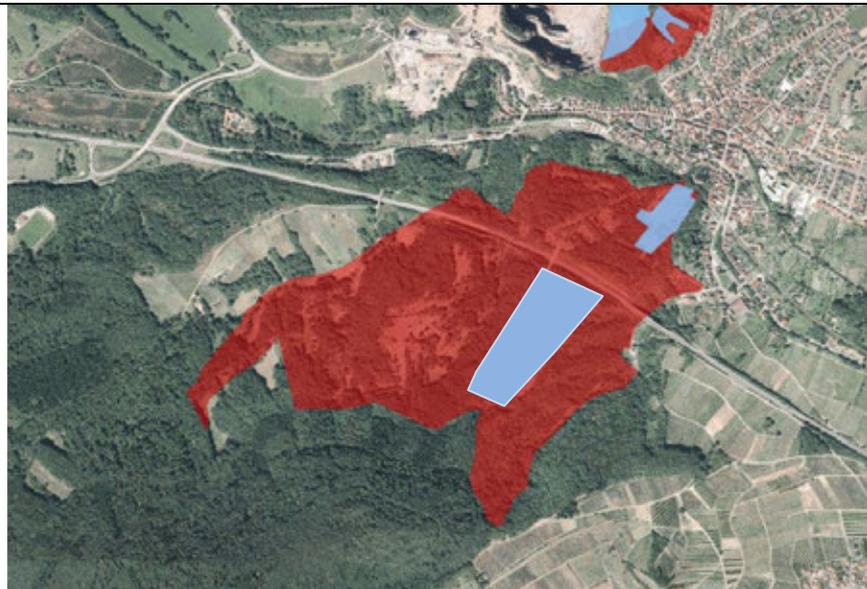


Maßnahmenflächen der  
Biotopbetreuung (und  
des  
Vertragsnaturschutzes)

(LANIS Mapserver,  
Stand: 1/2015)

**Legende**

-  Maßnahmenflächenbibliothek
-  MAS (Maßnahmen)

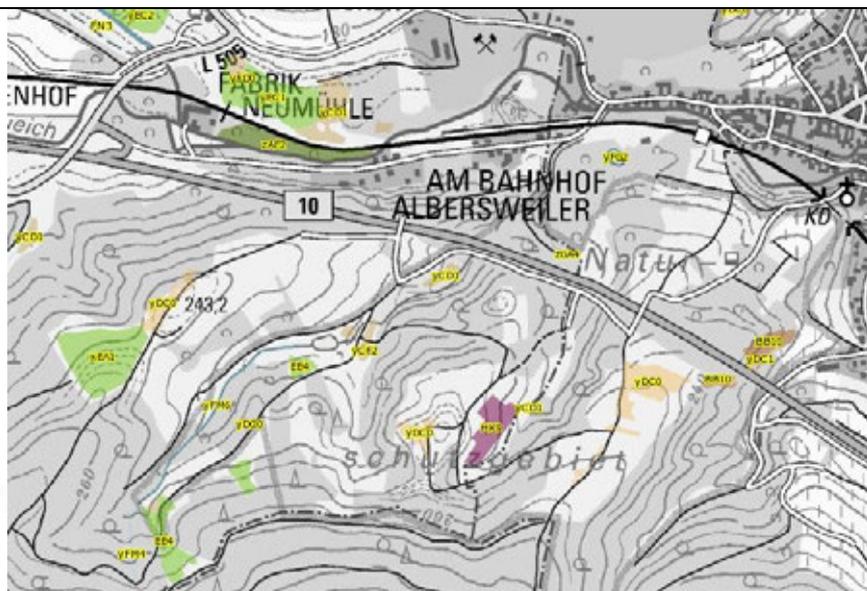


Biotopkartierung

(LANIS Mapserver,  
Stand: 1/2015)

**Legende**

-  Biototypen (Punkte) gem. § 30 BNatSchG
-  Biototypen (Linien) gem. § 30 BNatSchG
-  Biototypen (Flächen) gem. § 30 BNatSchG
-  BT Biototypen Punkte
-  BT Biototypen Linien
-  BT A Wälder
-  BT B Kleingehölze
-  BT C Moore, Sümpfe
-  BT D Heiden, Trockenrasen
-  BT E Grünland
-  BT F Gewässer
-  BT G Gesteinsbiotop
-  BT H Weitere, anthropogen bedingte Biotope
-  BT K Saum bzw. linsenförmige Hochstaudenflur
-  BT L Anuellenfluren, flächenhafte Hochstaudenflure
-  BT V Verkehrs- und Wirtschaftswege
-  BT W Kleinstrukturen der freien Landschaft





Halbtrockenrasen-Gesellschaften unterhalb des Kirchbergs. Die Fläche wird seit Jahren durch eine Wanderschäferei beweidet.

**(S. Blum, 2013)**



Herbstaspekt mit Natternkopf und Johanniskraut.

**(S. Blum, 2008)**



Teilgebiet im Norden des Naturschutzgebietes. Hier wird mit einer kleinen Schafherde einer ortsansässigen Schäferin beweidet.

**(S. Blum, 2011)**

Glatthaferwiesen sind die dominanten Wiesenbereiche des Kirchbergs; die zentrale Fläche ist dagegen als Halbtrockenrasen einzuschätzen.

**(S. Blum, 2010)**



Männliche Zauneidechse in einem halbschattigen Teilbereich des Kirchbergs.

**(S. Blum, 2012)**



Für viele Insekten und Spinnen, aber auch Mauereidechse und Schlingnatter wertvoller Lebensraum: möglichst nur schütter bewachsene, Rohbodenbereiche als Hang oder Abbruchkante.

**(S. Blum, 2013)**





Aspekt mit Fingerhut am Kirchberg.

**(S. Blum, 2013)**



Strukturreiche Landschaft im NSG Kirchberg: Einzelbäume, kleine Gehölzinseln, Pferdekoppeln, Wiesenstücke.

**(S. Blum, 2012)**



Zahlreiche Orchideenarten finden sich in den schattigen Wiesenkomplexen des Kirchbergs

**(S. Blum, 2010, 2012)**

Idealzustand: magere  
Glatthaferwiesen-  
Bereiche, ergänzt durch  
kleinere Gebüsch-  
gruppen und  
Einzelbäume.

**(S. Blum, 2010)**



Schafe beim Beweiden  
und Ausruhen.

**(S. Blum, 2007)**



Herbstaspekt mit  
beweideter Teilfläche, vor  
dem Mulchgang.

**(S. Blum, 2007)**





Problemstellen mit erhöhtem Aufkommen von Brombeere. Trotz Beweidung und nachträglichem Mulchen ist der Druck der Brombeere nach wie vor hoch.

**(S. Blum, 2013)**



Durch Schwarzwild umgebrochene Waldwiese – leider keine Seltenheit.

**(S. Blum, 2012)**



Großflächige Vorkommen des Besenginsters konnten durch intensives Nachmulchen nach der Beweidung auf wenige erwünschte Einzelflecken reduziert werden.

**(S. Blum, 2011)**

### **Biotoptypische und seltene Arten**

#### **Pflanzenarten:**

- Nelken-Schmielenhafer (*Aira caryophylla*)
- Berg-Sandrapunzel (*Jasione montana*)
- Sprossende Felsennelke (*Petrorhagia prolifera*)
- Alpen-Leinblatt (*Tesium alpinum*)
- Raue Nelke (*Dianthus armeria*)
- Bauernsenf (*Teesdalia nudicaulis*)
- Gekielter Feldsalat (*Valerianella carinata*)

#### **Tierarten:**

- Zaunammer (*Emberiza cirlus*)
- Zauneidechse (*Lacerta agilis*)
- Mauereidechse (*Podarcis muralis*)
- Blindschleiche (*Anguis fragilis*)
- Neuntöter (*Lanius collurio*)
- Sandbiene (*Andrena spec.*)

#### **Anmerkungen:**